

Position

Digitalisierung – Die Zukunft hat längst begonnen

Adressat*innen:

- Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz
- Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz
- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz
- Fraktion der SPD im Landtag Rheinland-Pfalz
- Fraktion der CDU im Landtag Rheinland-Pfalz
- Fraktion der FDP im Landtag Rheinland-Pfalz
- Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag Rheinland-Pfalz
- (zukünftige) Fraktion FREIE WÄHLER im Landtag Rheinland-Pfalz
- Landesschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz (LSV)

Im Zuge unserer Landtagswahl - Kampagne haben wir das Thema Digitalisierung als eines der zentralen Themen für die Zukunft ausgemacht. Die Digitalisierung ist ein Querschnittsthema das viel zu lange in die zweite Reihe gestellt wurde – im letzten Jahr hat sich das dann gerächt.

Auch vor dem Jahr 2020 war klar, dass Bildung und Weiterbildung zukünftig zunehmend digital stattfinden werden. Allerdings fehlt es vor Ort häufig nicht nur an Netz, sondern auch an der Erfahrung im Umgang mit der Technik. Dies führt dazu, dass im schulischen Bereich Klassensätze von Tablets in Schränken verstauben oder das Smartboards nicht eingesetzt werden. Aber nicht nur die Lehrkräfte und Schulen, sondern auch die Kommunen selbst, brauchen mehr Unterstützung in der Umsetzung der Digitalisierung.

Jugendliche dagegen sind im Netz zu Hause. Das ist keine Neuigkeit. Wir alle haben im letzten Jahr den Wert digitaler Kommunikation kennen gelernt. Und trotzdem wird Jugendlichen immer wieder gesagt, dass sie „doch mal raus gehen sollen“ oder, dass digitale Kommunikation „doch keine echte Unterhaltung sei“. In den letzten Monaten gab es viele Artikel und Studien über die negativen Auswirkungen der Internetnutzung auf Jugendliche. Artikel über die Folgen für Erwachsene waren nur schwer zu finden. Das Internet bietet, gerade jetzt, eine der wenigen Möglichkeiten in Kontakt zu bleiben. Den Blick auf die negativen Auswirkungen halten wir für zu einseitig.

Uns als Landesjugendring ist es ein wichtiges Anliegen klarzustellen, dass auch digitale Kommunikation ECHTE Kommunikation ist und Jugendliche hier weniger gefährdet, sondern vielmehr Vorreiter*innen einer Entwicklung sind, die unsere gesamte Gesellschaft durchläuft.

Der digitale Raum ist schon lange ebenso realer Lebensraum von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen. Sie sollten nicht diffamiert und verteufelt werden. Es sollte vielmehr adäquat auf diesen Umstand durch mehr Medienethik und Medienpädagogik in allen Bildungsbereichen eingegangen werden.

Gerade darum muss das Land reagieren und sich im gesamten digitaler aufstellen!

Digitale Bildungsangebote müssen weiterhin gefördert und ausgebaut werden, digitale Konzepte zur politischen Teilhabe müssen erarbeitet werden.

Natürlich braucht es Regelungen, denn Datenschutzverletzungen, Hate Speech, Fake News und jegliche Form von Hetze im Internet sind ein großes Problem. Deshalb hätte das Thema schon vor Jahren angegangen werden müssen und deshalb muss es nun nach ganz oben auf sämtliche To Do - Listen!

Wir fordern:

- den Erhalt und Ausbau der Förderung digitaler Veranstaltungsformate in der Kinder- und Jugendarbeit und die Einrichtung digitaler Antragsstellung auf allen Ebenen
- klare Regelungen und Gesetze gegen Hate Speech, Fake News und jegliche Form von Hetze im Internet
- digitale politische Mitbestimmungsformate
- die Erschließung digitaler Lösungen für den Klimaschutz
- digitale Koordination des ÖPNV in ländlichen Gebieten ermöglichen
- die konsequente Umsetzung des DigitalPakt Schule (vereinfachte Antragsstellung, höhere Mittel, kompetente Begleitung bei der Umsetzung)
- das Recht auf den Zugang zur digitalen Kommunikation für alle jungen Menschen
- eine Beschleunigung des Ausbaus digitaler Infrastruktur (Netzabdeckung, Gigabit-Netze)
- Anerkennung digitaler Kommunikationswege der jüngeren Generationen
- die Erarbeitung digitaler Konzepte zur Durchsetzung des Jugendschutzes im digitalen Raum

Wir begrüßen die bisherigen Bemühungen der Landespolitik die Digitalisierung voran zu treiben, fordern jedoch eine flächendeckende und vor allem breitere Beschäftigung mit dem Thema. Die Digitalisierung ist allgegenwärtig und es wird nicht reichen den ländlichen Gebieten besseres Netz zur Verfügung zu stellen. Unsere ganze Gesellschaft ist im Wandel, jeder Lebensbereich ist von der Digitalisierung betroffen und darauf muss politisch reagiert werden.

Es gibt kein Zurück mehr, Jugend ist digital und Rheinland-Pfalz muss es schnellstmöglich werden!

Mit acht Enthaltungen beschlossen durch die 114. Vollversammlung des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz am 24. April 2021.